

(Und wo wir schon bei dem Vergleich mit der römisch-katholischen Kirche sind? Wo ist der Aufschrei gegenüber der Frauenfeindlichkeit und der Übergriffigkeit gegenüber Kindern in dieser queer-woken Kirche?)

Eine Kritik an diese neuen Auswüchse muss mit dem folgenden Gedanken beginnen. Die queere Bewegung muss endlich wieder diesen einen Satz verstehen: Geschlecht ist nicht etwas, was man sich aussucht, sondern etwas, zu dem man sich verhält.

Wer das nicht akzeptieren kann, akzeptiert die Menschlichkeit nicht und somit auch nicht den Menschen. Mensch sein bedeutet, Verantwortung zu tragen in einer Welt, an deren Existenz man keine Schuld trägt, für die man aber Verantwortung übernehmen muss, mit all den Stärken und Schwächen, die man hat und mit all der ungleichen Verteilung von Talenten.

Der Mensch muss lernen, Verantwortung zu übernehmen, statt neidisch zu sein. Er muss Verantwortung übernehmen, weil er zu dieser Verantwortung berufen wurde!

TAPFER IM NIRGENDWO

Gedanken zum heutigen Eurovision Song Contest in Malmö

von Gerd Buurmann



archive.ph/KToN4

Veröffentlicht am 11. Mai 2024

<https://tapferimnirgendwo.com/2024/05/11/>

[gedanken-zum-heutigen-eurovision-song-contest-in-malmoe/](https://tapferimnirgendwo.com/2024/05/11/gedanken-zum-heutigen-eurovision-song-contest-in-malmo/)





Gerd Buurmann

📧 tapferimnirgendwo.com
🌐 www.buurmann.de

Als Theatermensch spielt, schreibt und inszeniert Gerd Buurmann in diversen freien Theatern von Köln bis Berlin. Er ist Schauspieler, Stand-Up Comedian und Kabarettist.

Im Jahr 2007 erfand er die mittlerweile europaweit erfolgreiche Bühnenshow „Kunst gegen Bares“. Mit seinen Vorträgen über Heinrich Heine, Hedwig Dohm und den von ihm entwickelten Begriffen des „Nathan-Komplex“ und des „Loreley-Komplex“ ist er in ganz Deutschland unterwegs.

Seit April 2022 moderiert er den Podcast „Indubio“ der Achse des Guten.

Sein Lebensmotto hat er von Kermit, dem Frosch: „Nimm, was Du hast und flieg damit!“

